

# TAGBLATT

---

**abo+** FUSION

## **Kybun und Joya spannen zusammen: Der Sohn zieht sich Vaters Schuhe an**

Die beiden Weltmarktführer in Sachen Gesundheitsschuhe, Kybun und Joya, sind unter einem Dach vereint. Roggwil und Sennwald als Standorte bleiben bestehen.

**Stefan Borkert**

12.05.2022, 05.00 Uhr

**abo+** **Exklusiv für Abonnenten**



Karl Müller senior (links) übergibt das Schuhgeschäft an Sohn Karl Müller. Somit entsteht die Kybun-Joya-Gruppe.

Michel Canonica

**Karl Müller zieht sich nach 50 Jahren als Unternehmer ins Privatleben zurück. Weder als CEO noch als Verwaltungsratspräsident wird er weiter amten. In 50**

Jahren habe er als Unternehmer fünfmal wieder von vorne angefangen. Nun wolle er sich mit der Familienstiftung, medizinischen Themen, der Selbstversorgung und vielleicht dem einen oder anderen Vortrag oder Workshop beschäftigen, erklärte er am Mittwoch im Kybunpark St.Gallen.

Dass der Roggwiler Unternehmer ganz aus den Schlagzeilen verschwindet, ist nur schwer vorstellbar, hat er sich doch nicht nur als Querdenker in Sachen Schuhe, sondern auch als Lockdowngegner einen Namen gemacht. Im Kybunpark aber ging es an der Medienkonferenz ausschliesslich um das Schuhgeschäft.

Karl Müller der Dritte, wie er sich nennt, hat mit seinem Sohn, Karl Müller der Vierte, auf unternehmerischer Seite Frieden geschlossen. Vater und Sohn legen die Marken Kybun und Joya zusammen und haben die Kybun Joya AG gegründet. Karl Müller junior will das Geschäft mit den Gesundheitsschuhen weiterentwickeln. Er strebt ein jährliches Wachstum von fünf bis zehn Prozent an.

Der Standort in Sennwald werde ausgebaut, sagte Markus Bartholet, CEO der Kybun Produktions AG Sennwald. Dabei setzt der Produktionsfachmann auf neueste digitale Technologien und Prozesse, die in selbst entwickelten Maschinen zum Einsatz kommen, damit der Produktionsstandort in der Schweiz weiterhin bestehen bleiben kann. Die industrielle Schuhproduktion wird also nicht aus der Schweiz verschwinden.

**Kybunpark bleibt Kybunpark**

Und nebenbei erklärte der neue Chef des Familienunternehmens, Karl Müller junior, dass auch das Engagement für den FC St.Gallen und der Name Kybunpark erhalten bleiben. Er träumt sogar von Meisterfeiern und mehr Länderspielen im St.Galler Stadionrund.



Der Kybunpark St.Gallen behält seinen Namen.  
Tobias Garcia

Dass der Vater 2006 MBT verkauft hat, hat er nicht so recht verstanden. Die Familienbande hat der Unternehmerwitz indessen nicht zerstören können. Im Gegenteil. Schon als Kind und Jugendlicher war Sohn Karl Testpilot für die Prototypen des Vaters. Dieser sagt augenzwinkernd, in der Pubertät würden die Eltern halt irgendwann lästig. Und so sieht sich der heute 37-jährige Firmenchef als Siedler eines Planeten, den der Vater einst entdeckte und in Pionierarbeit seine Flagge darauf hisste.

Vater und Sohn eint auch die Philosophie, die hinter den Gesundheitsschuhen steckt. Als es bei Adidas hiess, dass ein Schuh stabilisieren und führen können müsse, da tüftelte Karl Müller schon an einem Schuh, der genau das Gegenteil davon sein sollte. Er nahm sich die weichen Reisfelder und den Barfussgang der Massai zum Vorbild und erfand so den MBT-Schuh, der schliesslich ein Verkaufsschlager wurde.

### **Revolution in der Schuhindustrie**

Als 1997 der MBT-Schuh auf den Markt kam, war der Schuh mit seiner abrollenden Sohle eine Revolution in der Schuhindustrie. Der MBT-Schuh verkaufte sich weltweit mehr als 10 Millionen Mal. 2006 hat Karl Müller dann nach Unstimmigkeiten mit seinen Geschäftspartnern die MBT-Markenrechte verkauft. Im selben Jahr gründete sein Sohn zusammen mit Geschäftspartner und Ex-Mister Schweiz, Claudio Minder, in Roggwil die Joya AG. Joya wurde als besonders rückenfreundlicher Schuh entwickelt.

Drei Jahre später lancierte Vater Karl Müller den Luftsohlen-Schuh Kybun und holte mit diesem die industrielle Schuhproduktion zurück in die Schweiz, genauer nach Roggwil



Karl Müller junior, Gründer der Joya AG, ist nun Chef der Kybun-Joya-Gruppe.  
Michel Canonica

und Sennwald. Der neue Verwaltungsratspräsident beider Marken sagt:

**«Aktuell verkauft die Kybun-Joya-Gruppe 400'000 Paar Schuhe pro Jahr.»**

Beide Schuhproduzenten setzten und setzen auf die Gesundheit und einen möglichst natürlichen Gang. Gemeinsame Sache wollten sie 2007 allerdings nicht machen. Damals waren es Meinungsverschiedenheiten, die ein geschäftliches Miteinander verhinderten. Inzwischen konnten beide ihre jeweilige Marke etablieren.

In den letzten Jahren wurde das Verhältnis zwischen Vater und Sohn besser. So wurde vor rund drei Jahren das erste Kybun-Joya-Gesundheitszentrum in Arbon eröffnet. Ende 2020 verkündete Karl Müller seinen Rücktritt als CEO und übergab die Geschäftsführung an Urs Koller. Müller konzentrierte sich fortan auf das Verwaltungsratspräsidium und damit auf die strategische Führung der Kybun AG. Diese stellt nebst Schuhen auch Laufbänder mit elastisch-federndem Untergrund sowie Matten her. Nun also tritt Müller auch vom Amt als Verwaltungsratspräsident zurück, rund ein halbes Jahr vor seinem 70. Geburtstag.

**Roggwil: Hotspot der Gesundheitsschuhindustrie**

So ist mit der Zeit das beschauliche Dorf Roggwil mit seinen gut 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit



Kybun und Joya zum eigentlichen Hotspot der Gesundheitsschuhindustrie geworden. Der vor 25 Jahren entwickelte Abrollschuh MBT wurde zum Welterfolg. Später verkaufte Müller sein Unternehmen wegen Differenzen mit dem Geschäftspartner. Er sicherte sich jedoch das Recht, dass er eine Weiterentwicklung des MBT auf den Markt bringen darf. Et voilà der Kybun-Schuh entstand.

Kybun bedeutet auf Koreanisch so viel wie «gutes Gefühl». Mit Südkorea verbindet die Müllers viel. Vater Karl hat dort seine Frau, die Mutter von Sohn Karl kennen gelernt, eine Firma gegründet, Textilmaschinen und die ersten Schweizer Ski verkauft. Und für den Sohn ist das Land die zweite Heimat.



Die Kybun AG entwickelt und produziert auch Fussmatten für gesundes Stehen.

Mareycke Frehner

Der neue Firmenchef erklärte, dass in den letzten Tagen die Mitarbeitenden und die Partner darüber informiert wurden, dass die beiden Roggwiler Schuhhersteller fusionieren. Damit baue man auch die Weltmarktführung aus. Nach Abklärungen bei der Wettbewerbskommission, steht der Fusion praktisch nichts mehr im Wege.

Die Gruppe hat bereits weitere Expansionspläne. Müller junior sagt, dass diesen Herbst erstmals Schuhe der Marke Kandahar aus dem Hause Kybun Joya auf den Markt kommen. Weiter geplant sei die Wiederauferstehung der Schweizer Traditionsmarke Elgg. Ein Gesundheitsschuh für Gesundheitspersonal steht kurz vor dem Roll-out und in Zukunft will Müller auch Schuhe für das Militär produzieren.

#### CHEFWECHSEL

### **Roggwiler Kybun AG bekommt einen neuen Chef - Karl Müller streift sich die CEO-Schuhe ab**

Stefan Borkert · 05.11.2020



#### abo+ INTERVIEW

### **«Ich denke gerne out of the box»: Der Arboner Urs Koller ist neuer Chef der Schuhfirma Kybun in Roggwil**

Markus Schoch · 05.11.2020



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.